UNIVERSITÄT AUGSBURG
Universitätsbibliothek

OPEN ACCESS
OPUS AUGSBURG

ADAm –Analyse von Dokumenten zur Aufforderung zur medizinischer Weiterversorgung [Abstract]

Maximilian Gradel, Kalina Witt, Noah Brell, Markus Wehler, Simon Gaul, Christian Pfeiffer, Peter Heinz, Harald Dormann, Marco Roos, Raphael Kunisch

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Gradel, Maximilian, Kalina Witt, Noah Brell, Markus Wehler, Simon Gaul, Christian Pfeiffer, Peter Heinz, Harald Dormann, Marco Roos, and Raphael Kunisch. 2026. "ADAm –Analyse von Dokumenten zur Aufforderung zur medizinischer Weiterversorgung [Abstract]." In *Gesundheit gestalten: 60. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Göttingen, 30.09.-02.10.2026*, DocWSB-02-06. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House. https://doi.org/10.3205/26kgg696.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

CC BY 4.0

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:
CC-BY 4.0: Creative Commons: Namensnennung
Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de



Gesundheit gestalten

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM), Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS)
30.09.2026-02.10.2026
Göttingen

Meeting Abstract

ADAm – Analyse von Dokumenten zur Aufforderung zur medizinischer Weiterversorgung

Maximilian Gradel - Universitätsklinikum Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin, Augsburg, Deutschland; Universitätsklinikum Augsburg, Zentrale Notaufnahme/ 4. Med. Klinik, Augsburg, Deutschland
Kalina Witt - Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Deutschland
Noah Brell - Universitätsklinikum Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin, Augsburg, Deutschland
Markus Wehler - Universitätsklinikum Augsburg, Zentrale Notaufnahme/ 4. Med. Klinik, Augsburg, Deutschland
Simon Gaul - Universitätsklinikum Augsburg, Zentrale Notaufnahme/ 4. Med. Klinik, Augsburg, Deutschland
Christian Pfeiffer - Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Deutschland
Peter Heinz - Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Deutschland
Harald Dormann - Klinikum Fürth, Zentrale Notaufnahme, Fürth, Deutschland
Marco Roos - Universitätsklinikum Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin, Augsburg, Deutschland
Raphael Kunisch - Universitätsklinikum Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin, Augsburg, Deutschland

Text

Hintergrund: Die Akutversorgung steht seit Jahren unter zunehmendem Belastungsdruck. Ein relevanter Anteil der Patienten und Patientinnen (Pat.) wird mit einer vertragsärztlichen Einweisung in der Notaufnahme vorgestellt, jedoch ausschließlich ambulant dort versorgt und nicht stationär aufgenommen. Dies deutet auf mögliche Diskrepanzen zwischen Einweisungsindikation und tatsächlichem Behandlungsbedarf hin und führt zu einer zusätzlichen Beanspruchung begrenzter Ressourcen. Als zentrales Steuerungsinstrument beeinflussen Einweisungen maßgeblich Triage, Diagnostik und Behandlungsprozesse. Die Qualität und Vollständigkeit der übermittelten Informationen können daher Versorgungsabläufe, Effizienz und Patientensicherheit erheblich verbessern. Bislang fehlt eine systematische Analyse der Inhalte schriftlicher Einweisungen sowie möglicher Unterschiede

zwischen verschiedenen Zuweisergruppen.

Zielsetzung/Fragestellung: Im Rahmen einer retrospektiven Analyse werden Einweisungs- und Überweisungsscheine sowie ergänzend Rettungsdienstprotokolle von Pat. in 8 bay. Notaufnahmen ausgewertet.

Material & Methoden: Die Zuweisenden werden pseudonymisiert erfasst und anhand struktureller Merkmale (z. B. Facharztgruppe, Versorgungsregion) geclustert. Die Freitextanteile der Einweisungen werden mittels qual. Inhaltsanalyse thematisch kodiert. Analysiert werden u.a. Angaben zu Verdachtsdiagnosen, Vorbefunden, Therapieversuchen sowie Dringlichkeitsangaben. Ergänzend erfolgt eine quantitative Auswertung ausgewählter Merkmale der Informationsdichte und -qualität. Anschließend sollen Fokusgruppen sowohl mit ärztlichen Notaufnahmepersonal als auch mit zuweisenden niedergelassenen Haus- und Fachärzten/-innen durchgeführt werden, um Hintergründe zu verstehen und Erwartungshaltungen zu diskutieren.

Ergebnisse: Zum Zeitpunkt des Kongresses werden erste Ergebnisse zur Struktur und Qualität von Einweisungstexten im klinischen Alltag vorliegen. Diese umfassen die Kategorisierung typischer Einweisungsmuster, Unterschiede zw. Zuweisergruppen sowie Hinweise auf bestehende Informationslücken in der Kommunikation zwischen ambulanter und stationärer Versorgung.

Diskussion: Die Ergebnisse können dazu beitragen, strukturelle Schwächen in der Schnittstellenkommunikation zu identifizieren und Ansatzpunkte z.B. für standardisierte Einweisungsformate oder Interventionen abzuleiten.

Take Home Message für die Praxis: Die Studien kann einen Beitrag zur Verbesserung der Informationsweitergabe an der Schnittstelle ambulanter/hausärztlicher und stationärer Versorgung damit zu einer effizienteren Patientensteuerung leisten.

Interessenkonflikte: Keine

Citation Note

Gradel M, Witt K, Brell N, Wehler M, Gaul S, Pfeiffer C, Heinz P, Dormann H, Roos M, Kunisch R. ADAm – Analyse von Dokumenten zur Aufforderung zur medizinischer Weiterversorgung In: Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V., Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie, editors. Gesundheit gestalten. 60. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Göttingen, 30.09.2026-02.10.2026. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2025. DocWSB-02-06.
DOI: *10.3205/26kgg696*

Lizenz

© Gradel et al.
Dieser Abstract steht unter den Bedingungen der Lizenz: *Creative Commons Attribution 4.0 International*

Veröffentlicht: 2025-10-30